



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

November 2015

Wort des Bischofsvikars

Nicht an Gott vorbei ... wählen

Wer ist mir fremd? Der, den ich nicht kenne. Deshalb ist auch die Katechese so wichtig. Und auch ständige Weiterbildung. Die geschieht aber, im Glauben, nicht nur theoretisch. Es geht ja nicht nur um Gedanken und Wissen um Gott und die Welt. Es geht um „Jemanden“. Jener Jesus, der damals gewirkt und erstaunt hat. Der heute aber weiterwirkt und weiter überraschen kann. Der uns jeden Sonntag versammeln möchte. Um uns gemeinsam an seinem Leiden und an seiner Auferstehung teilhaben zu lassen. Liebe ich überhaupt meine Mutter, wenn ich mir keine Zeit mehr für sie nehme?

Man glaubt ihn zu kennen. „Ich habe ja den Religionsunterricht damals besucht. Bei mir zuhause öffne ich aber die Bibel kaum (sprich „niemals“). Und am Sonntag habe ich Besseres zu tun.“ Man glaubt eben ... Ja, man glaubt eben nicht mehr! Es sind nur noch ein paar Erinnerungen an fromme Aussagen, und die Meinung, es handle sich ja bloss um einige mehr oder wenige gute Ideen über Gott und die Welt. Etwas einheimische Kultur ... „Bei uns gehört es ja dazu!“ Ja, tip-top saubere Kirchen ... aber ohne Gottespflege. Nur noch ein Kunstmuseum.

Glaube dagegen ist Erlebnis. Mit Jesus in sich hinein und hinausgehen. Mit Ihm im Ausgang.

Dann sieht alles anders aus. Dann sehe ich mich anders. Dann sehe ich die anderen besser, viel besser. Sogar der Feind wird zum Weggefährten zu Gott hin. Und der Fremde, DIE Gelegenheit Gott noch besser entgegenzugehen: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufge-



nommen.“ Wann? „Was ihr für einen meiner geringsten (schwächsten, am schlechtesten aussehenden, am fremdesten wirkenden, mir am meisten entgegengesetzten ... usw.) Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ So klar. So klar wie die Folge daraus: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen.“ Wann? „Was ihr für einen dieser geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ Soll ich weiter zitieren? (Es handelt sich um das Matthäus Evangelium, Kapitel 25, ab Vers 31). Ja, doch. Es heisst dazu: „Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!“ So ein Missbrauch! Die Hölle war nicht für uns bestimmt. Und doch ...

Liebe Deutschfreiburger-Katholiken!

Bitte, nicht an Gott vorbei! Nie. Weder daheim noch im Ausgang. Weder in der Kirche noch am Arbeitsplatz. Weder in der Pfarrei noch in der Gemeinde, auch nicht während den Ferien. Niemals an Gott vorbei. Auch nicht beim Wählen.

+ Weibischof Alain de Raemy,
Bischofsvikar von Deutschfreiburg

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni | 026 495 21 72 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Rückblick

Mit einem Jugendstand auf dem Alpabzug in Plaffeien

Am Samstag, dem 26. September um 8.00 Uhr morgens trafen sich noch etwas verschlafen ca. 10 Leiterinnen und Leiter der JUBLA Plaffeien mit dem Jugendarbeiter vom Senseoberland, Bartel Overney, und der Jugendseelsorgerin Andrea Neuhold, um erstmals einen eigenen Stand für Jugendliche beim Alpabzug vor der Pfarrkirche in Plaffeien einzurichten.

Die JUBLA war super organisiert und so dauerte es keine halbe Stunde bis ein gemütlicher und einladender Treffpunkt für Jugendliche aufgebaut war. Vor allem die gemütlichen Sofas und Couchsessel waren sehr beliebt :-). Aber auch der Töggelikasten war fast immer besetzt und der aufgestellte Holzpflock hatte am Ende des Tages kaum mehr freie Stellen, um Nägel einschlagen zu können! Es standen auch viele Gesellschaftsspiele, Bälle und Kubb zur Verfügung. Ausserdem konnte man an einem Schätzspiel teilnehmen und Warengutscheine gewinnen, wenn man richtig schätzte, wie viel Wasser die Armee diesen Sommer mit ihren Helikoptereinsätzen in die Freiburger Alpen transportierte, damit das Vieh genug zu trinken hatte. Schlussendlich bestand die Möglichkeit für die Besucher, auf einem grossen Plakat aufzuschreiben, wofür sie dankbar sind.

Die Jugendseelsorge Deutschfreiburg ist jedenfalls sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der JUBLA Plaffeien bzw. mit dem Jugendarbeiter Bartel Overney, die diesen Stand erst möglich gemacht hat!

Andrea Neuhold, Juseso ([mehr Bilder sehen Sie hier](#))



Sitzung der Versammlung der kkk

Zur 70. Plenarsitzung fanden sich die Delegierten der Versammlung der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg ein am 3. Oktober im Saal von Christ-König in Freiburg. Um das Wahlverfahren und Protokoll zu vereinfachen, nahmen die Delegierten eine erste Lesung zu diesbezüglichen Änderungen im Geschäftsreglement vor. Ebenfalls wurde einer Motion der Ordensvertreter zugestimmt, die in Zukunft statt fünf nur noch zwei Vertreter für die Versammlung stellen möchten. Bischofsvikar Rémy Berchier berichtete von ersten Reaktionen auf den Aufruf der Kirchen, Flüchtlinge aufzunehmen und zu begleiten.

[Das Communiqué zur Versammlung können Sie hier auf unserer Homepage lesen.](#)

Forum Erziehung und Bildung

Unter dem Titel „Kinder zur Freiheit rufen“ fand am 10. Oktober an der Universität Freiburg ein Forum zu Glaube und Erziehung statt.

Das Verhältnis von Glaube und Erziehung ist ein Dauerbrenner in Familie, Kirche und Bildungspolitik. Im Hintergrund der öffentlichen Diskussion steht die Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Erziehung in unserer pluralen Gesellschaft.

Den ganzen Tag über kamen verschiedenste Experten verschiedener Kirchen zu Wort und anschliessend waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, selbst zu verschiedenen Themen in einem Open Space das Wort zu ergreifen. Gerade die Frage, die sich für unsere Kirche immer wieder stellt, ob man den Kindern die Freiheit lassen sollte, sich selbst später für oder gegen Religion zu entscheiden, wurde behandelt: Eine absolute Freiheit wird es für ein Kind auch später nicht geben, weil es diese Freiheit nicht gibt. Ohne Fremdbestimmung kann es auch keine Selbstbestimmung geben. Und religiös mündig kann man nur werden in Verbindung mit Bildung! Was aber nicht heisst, dass man Andersgläubigen gegenüber nicht tolerant sein kann und soll, denn der Glaube, auch der Glaube anderer, ist nicht verfügbar. Und diese eigene Glaubensüberzeugung ermöglicht gerade

die Toleranz anderen gegenüber. Denn der christliche Glaube geht von der Überzeugung aus, dass jeder Mensch ein Geschöpf ist, und daher zu respektieren.

Der Anlass war mit fast 100 Teilnehmern sehr gut besucht, wenn auch leider – trotz der Mitwirkung von uns hier in Deutschfreiburg gut bekannten Leuten – mit wenigen aus unserer Kirche und unserer Region.

Leitungskompetenzen entwickeln in der Jubla Freiburg

Neun Jungleitende aus der Jubla Schar Giffers-Tentlingen und Düdingen belegten am 10. und 11. Oktober den Grundkurs 1 der Jubla Freiburg. Zusammen mit dem Leitungsteam verbrachten sie das Wochenende im Pfadiheim Laupen. Die Teilnehmenden lernten an diesem Wochenende, was es bedeutet, Leiterin oder Leiter einer Kindergruppe der eigenen Schar zu sein.

Die theoretischen Inputs wurden durch aktive Kurzspiele aufgelockert, welche die Teilnehmenden anleiteten. Im Laufe des Wochenendes bereiteten sie z.B. zu dritt eine Gruppenstunde vor, die sie dann am Sonntagnachmittag mit Kindern umsetzen. Dabei wurden sie von jeweils einer Leitungsperson beobachtet und anschliessend wurde die Gruppenstunde gemeinsam ausgewertet.

Hier einige Stimmen aus dem Kurs:

„Ich habe im Grundkurs gelernt, wie man mit ‚Problemkindern‘ am besten umgeht und wie man reagiert. Ich habe auch gelernt, wie man eine Gruppenstunde am besten plant und das Programm dem Alter der Kinder anpasst, wie zum Beispiel die Spiele.“ *Julien, 17 Jahre Düdingen*

„Das Nachtgeländespiel im Wald war mein Höhepunkt im Grundkurs. Dies weil ich gerne in der Natur bin und solche Spiele im Wald und speziell in der Nacht erst durch die Jubla möglich werden. Das finde ich cool.“ *Aline, 16 Jahre Giffers*

„Ich engagiere mich in der Jubla, weil es Spass macht, mit den Kindern zusammen zu sein, ihnen neue Spiele beizubringen, sie dabei Spass erleben und glücklich sind.“ *Milena, 15 Jahre Tentlingen*



Foto: Sandra Vetere

„Die Jubla ist einzigartig, weil es zwar verschiedene Scharen gibt, aber dennoch die gleiche Idee uns verbindet. Wir engagieren uns ‚uneigennützig‘ und können einander etwas weitergeben. Wir können uns vom teilnehmenden Kind bis zum leitenden Jugendlichen entwickeln.“ *Gaetan, 21 Jahre Tafers*

*Sandra Vetere, Juseso, Präses der Jubla Freiburg
(mehr Bilder sehen Sie hier)*

Ein Besuch im Bibel+Orient Museum

Manchmal ist es auch ein Vorteil, mit einer kleinen Gruppe das Bibel+Orient Museum der Universität Freiburg zu besuchen. Florian Lippke, Assistent für Altes Testament an der Universität und Mitarbeiter des Museums, gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Generalversammlung des Bibelwerks Deutschfreiburg nicht nur einen Einblick in die Räume des Museums, sondern öffnete auch die eine oder andere Schublade mit Exponaten, die normalerweise nicht zu sehen sind, z.B. Teile der Skarabäensammlung – und das Museum besitzt immerhin weltweit die drittgrösste Sammlung dieser Art!



Foto: C. Wörkelhues

In der Dauerausstellung lassen Tora-Rollen, Amulette, Rollsiegel, Münzen und viele andere Gegenstände des Alltags (z.B. Bienenkörbe!) die Geschichte des Nahen Ostens greifbar werden, die auch für die Lektüre der Bibel wichtig ist. An vielen Beispielen erläuterte Florian Lippke wie die entdeckten Bilder- und Motivwelten helfen, einzelne Bibelpassagen zu verstehen. Aber auch einen Weg der Verständigung möchte das Museum eröffnen: Die ausgestellten Exponate zeigen gemeinsame Wurzeln der drei monotheistischen Religionen auf. Ein wichtiger Impuls für den Dialog der Religionen.

*Christina Mönkehues, Bibelwerk Deutschfreiburg
(mehr Bilder sehen Sie hier)*

Pastoralbesuch in der Seelsorgeeinheit Untere Sense

Jede Seelsorgeeinheit des Bistums zu besuchen und die Menschen vor Ort kennenzulernen – dieses Ziel hatte sich Bischof Charles Morerod nach seiner Weihe 2011 gesetzt. Am 16. und 17. Oktober führte ihn der Pastoralbesuch in die Seelsorgeeinheit Untere Sense, zu der die Pfarreien Schmitten, Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt zählen. Begleitet wurde der Bischof von Weihbischof Alain de Raemy, der seit September für zwei Jahre auch das Amt des Bischofsvikars von Deutschfreiburg übernommen hat, und von der Adjunktin im Bischofsvikariat, Marianne Pohl-Henzen.

Am Freitagabend hatten die Bischöfe in Schmitten die Gelegenheit, die Pfarreibevölkerung kennenzulernen. In ihren Kurzplädoyers betonten der Bischof und der Weihbischof, die wachsende Notwendig-

keit, Auskunft über den eigenen Glauben geben zu können, und die heute so entscheidende Rolle der Gemeinschaft. „Früher war es vielleicht einfacher, den Glauben zu leben“, stellte Bischof Morerod fest. Heute jedenfalls müsse sich jeder Einzelne fragen, was es für ihn oder sie bedeute, Christin oder Christ zu sein. „Gerade dadurch, dass junge Leute sich für den Glauben interessieren, die selbst nicht christlich aufgewachsen sind, und uns Fragen stellen, sind wir alle in den Pfarreien immer mehr gefordert, Zeugnis über unseren Glauben geben zu können.“ Ebenso wichtig sei es, dass es eine Gemeinschaft gebe, in der sich der Einzelne willkommen fühle und in der man sich über das eigene Leben und den Glauben austauschen könne.

Schon am Freitagnachmittag trafen sie in Flamatt die Katechetinnen, das Seelsorgeteam sowie Vertreter der Gemeinden Schmitten, Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt. Am Samstagmorgen fand in Ueberstorf ein Treffen mit den Pfarreiräten sowie mit den Pastoralgruppen statt. Nachmittags hatten die Jugendlichen in Wünnewil die Gelegenheit, Weihbischof de Raemy Fragen zu stellen. Abgeschlossen wurde der Besuch mit einer Messe in der Pfarrkirche Wünnewil.

[Den vollständigen Bericht und eine Fotostrecke finden Sie hier.](#)

Kinder-Singwoche (19. –23. Oktober): „Die barmherzige Samariterin“

Bereits zum vierten Mal konnte die Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg, unter der Leitung von Simone Cotting und Manuela Dorthe, in den Herbstferien eine Singwoche durchführen. Unter den 50 Einschreibungen fanden sich viele Kinder, die bereits zum zweiten oder dritten Mal dabei waren.

Gleich bei der Wahl des Kinder-Musicals „Der barmherzige Samariter“ von Markus Hottiger stand für das Leitungsteam fest, dass die Songs und Szenen bearbeitet würden, um das Gleichnis für die Kinder fassbarer zu machen. So wurde entschieden, dass die altbekannte Geschichte einen anderen Titel erhält und in die heutige Zeit versetzt wird: Weder



Foto C. Mönkehues



die gestresste Managerin noch die aufgekratzten „Tussis“ in Stöckelschuhen wollen sich um die verletzten Personen kümmern. Eine Fremde mit unbekannter Sprache nimmt sich jedoch ihrer an und besorgt Hilfe.

Den Appell zur tätigen Nächstenliebe konnten die Kinder in Songs wie „Wer ist mein Nächster?“ oder „Helfen kann doch jeder“ erkennen, im wiederholten Gespräch auch reflektieren. Beim Einstudieren der Theaterszenen versetzten sich die Kinder in die verschiedenen Rollen. Der diplomierte Theaterpädagogin Mirjam Furrer liegt viel daran, dass die Kinder nachempfinden können, wie sich eine Person in einer bestimmten Situation fühlt und warum sie so handelt. Am Verkleiden hatten die Kinder immer grossen Spass, und ganz nebenbei wurde auch noch die Identifikation mit der dargestellten Person unterstützt.

Im auflockernden Bastelatelier stellten die Kinder Brillen her, passend zu den Schriftgelehrten, welche vom Chor dargestellt wurden. Dieser ist wichtiger Bestandteil der Inszenierung: Songs beschreiben die Geschichte und die mit der Stimme erzeugten Geräusche untermalen die gespielten Szenen.

Mit viel Organisationstalent schaffte es Nicole Schaffer, erfahrene Musik-Pädagogin und Kinderchor-Leiterin, die grosse Schar Kinder nach deren Wünschen und Fähigkeiten einzuteilen. Solisten mussten bestimmt werden, eine Gruppe erlernte die 2. Stimme und eine weitere einen Tanz. Das vierköpfige Leitungsteam musste sehr spontan da Verantwortung übernehmen, wo es nötig war: Nochmals Strophen

und die 2. Stimme repetieren, am Tanz feilen, die Brillen dekorieren, Sprechtexte den Kindern anpassen oder auch mal ein Kind trösten.

Auf die Schlusssaufführung vor grossem Publikum freuten sich alle riesig. „Ich habe schon etwas Bauchweh“, gestand ein Mädchen kurz zuvor. Doch sobald der Vorhang aufging und die professionelle Band ertönte, wurden alle Kinder in den Fluss von Liedern, Szenen und Tanz gezogen und erlebten noch einmal die Geschichte, die uns erinnert: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst“ (Lk 10,27).

Manuela Dorte, Fachstelle Kirchenmusik

Zurück aus Israel/Palästina

Ganz frisch von ihrer Begegnungsreise nach Israel/Palästina zurückgekehrt sind 12 Jugendliche der Region und ihre Reiseleiter. Ein paar Einblicke in ihre Fahrt finden Sie schon jetzt auf dem [Blog, den sie geschrieben haben](#).

Oder noch besser: Lassen Sie sich von den Jugendlichen selbst von der Reise berichten (im Rahmen der „Woche der Religionen“):

Mo., 09. November, OS Murten

Jugendliche aus Murten erzählen von ihrer Reise nach Israel/Palästina

- 19.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung der Weltreligionen
- 20.00 Uhr: Präsentation der Murtner Jugendlichen zu ihrer Reise
- 20.30 Uhr: Fragen und Diskussion
- anschl. Apéro



Information

Mein Nächster – ein Geschenk Gottes

Leider hat sich die Lage in Europa in Bezug auf die Flüchtlingsströme noch keineswegs verbessert, so dass der Aufruf der Kirchen zu Solidarität mit den Flüchtlingen immer noch von äusserster Dringlichkeit bleibt.

Erfreulicherweise dürfen wir mitteilen, dass einige Pfarreien und religiöse Gemeinschaften sich im Kanton Freiburg bei den Bischofsvikariaten gemeldet haben, um einzelnen Flüchtlingen oder ganzen Familien Aufnahme zu geben. Ein paar Pfarreien möchten sich auch noch genauer erkundigen, weshalb wir für den **11. November, 20.00 Uhr**, zusammen mit der Evangelisch-reformierten Kirche eine Informationsveranstaltung organisieren, die im reformierten Zentrum Hasliberg in Düdingen stattfinden wird. Sie alle als Interessierte können sich direkt auf unserer [Homepage einschreiben](#) oder mit einer Mail oder einem Schreiben [an das Bischofsvikariat](#) bis zum **3. November** mit Angabe Ihrer Funktion und Ihrer Pfarrei. Herzlich Willkommen.

Auch die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger werden sich mit den Fragen rund um Flüchtlinge und Migration weiter beschäftigen, das nächste Mal bereits in der Dekanatsversammlung vom 4. November. Vertreter des Staates, der ORS und der Begleitgruppe von Düdingen werden von ihren Erfahrungen sprechen und den Bedingungen, in denen heute bei uns Flüchtlinge aufgenommen werden. Ausserdem sind alle Seelsorgerinnen im Monat November eingeladen, einmal selber das Zentrum in Düdingen zu besuchen.

Umzug des Bischofsvikariats und Zukunft Burgbühl

Nachdem die Stiftung des Priesterseminars ihr Gebäude in Villars-sur-Glâne vor einiger Zeit an das Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit vermietet hat, war die katholische kirchliche Körperschaft im Kanton Freiburg (kkK) seit einiger Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Haus für die

Unterbringung der Verwaltung der kkK, vor allem aber auch für die Büros der beiden Bischofsvikariate und der Fachstellen beider Sprachgebiete. Von Anfang an war es bei dieser Suche klar, dass hierbei möglichst Synergien ermöglicht werden sollten und hauptsächlich auch die Zusammenarbeit zwischen den beiden Sprachgebieten gefördert werden musste. Die Synergien haben v.a. finanzielle Einsparungen zum Zweck (es werden auch auf französischer Seite Dienste neu in dieses eine Zentrum verlegt, die bisher in verschiedenen Gebäuden in der Stadt und im Kanton untergebracht waren), die Zusammenarbeit soll aber dadurch auch wesentlich verbessert werden. Und endlich soll auch die deutschsprachige Seite mit der Verwaltung der kkK und mit dem französischsprachigen Bischofsvikariat besser verbunden werden. Denn bis jetzt waren wir Deutschsprachigen von diesen Entscheidungsträgern immer sehr weit entfernt!

Inzwischen wurde im Boulevard der Pérolles, bei den Schwestern von St. Paul in der ehemaligen Druckerei ein geeignetes grosses Haus gefunden, das zudem sehr zentral in der Stadt gelegen ist.

Mit dem geplanten Umzug des Bischofsvikariats und der Fachstellen nach Freiburg, und vor allem auch mit den geplanten Einsparungen der kkK, stellt sich einmal mehr die Frage der Zukunft des Bildungshauses, dessen finanzielle Situation schon lange sehr schwierig ist. Alle verantwortlichen Entscheidungsträger (Bistum, Kantonale Körperschaft, Stiftungsrat, Pfarreivereinigung Deutschfreiburg) sind zurzeit dabei, eine gute und zukunftsorientierte Lösung zu finden, um zumindest unmittelbar das Fortbestehen in der jetzigen Form bis Ende 2016 zu gewährleisten, inklusive vorläufiger Arbeitsplatzsicherung für die Angestellten.

Rat der Reformierten und Katholischen Kirchen Freiburgs

Im Januar 2015 trafen sich Vertreter der evangelisch-reformierten und der katholischen Kirche in Romont, um darüber nachzudenken, ob wir auf Ebene des Kantons, eine ökumenische und zweisprachige Kommission bilden sollten, um gemeinsam Fragen und Probleme anzugehen, die sich uns

auf verschiedensten Ebenen im Kanton Freiburg immer wieder stellen. Diese neue kantonale Kommission für Ökumene nennt sich „Cérécaf“ (Conseil des Eglises Réformée et Catholique Fribourgeoises) oder Rat der Reformierten und Katholischen Kirchen Freiburgs.

Die Themen, die von diesem Rat bereits angegangen wurden, waren Überlegungen zu einem neuen Konzept der Spital- und der Heimseelsorge im Kanton, regionale oder ökumenische Anlässe, die den ganzen Kanton betreffen, der interreligiöse Dialog und vor allem die Diakonie/Solidarität mit Flüchtlingen und Asylbewerbern (ein Ergebnis hiervon war der gemeinsame Appell beider Kirchen „Mein Nächster – Ein Geschenk Gottes“).

Weitere Themen, die wir in nächster Zeit ansprechen müssen und wollen, sind auch die Behindertenseelsorge, die Seelsorge für psychisch kranke Menschen, der Religionsunterricht in der Primar- und Orientierungsstufe sowie im Kindergarten, die Jugendseelsorge und die Seelsorge an den Orientierungsschulen.

Mitglieder der Kommission sind: Bischofsvikar Rémy Berchier, Synodalratspräsident Pierre-Philippe Blaser, Domprobst Claude Ducarroz, Synodalrätin Thérèse Chammartin, Synodalrat Martin Burkhard und Marianne Pohl-Henzen für das Bischofsvikariat Deutschfreiburg.

Heiliges Jahr der Barmherzigkeit



Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit beginnt gleichzeitig mit dem neuen Kirchenjahr. Der Bischofsrat hat entschieden, die Kathedrale von Freiburg und die 3 Basiliken in den Kantonen Waadt, Genf und Neuenburg als Kirchen des Jahres der Barmherzigkeit zu bestimmen.

Zusätzlich wird vom 22. bis 27. Oktober 2016 eine diözesane Wallfahrt nach Rom

organisiert. Reservieren Sie sich diese Daten bereits jetzt!

Weitere Informationen zum Jahr der Barmherzigkeit werden folgen.

Projekt Panorama

Eine grosse Vielfalt gibt es zu entdecken, wenn man über die Grenzen der vertrauten Seelsorgeeinheit hinausschaut: eindruckliche Kapellen, lebendige Krippen zur Weihnachtszeit, interessante Vortragsreihen, spirituelle Wege und vieles mehr.

Mit dem Projekt Panorama hoffen wir, eine gute Übersicht über diese besonderen Orte und Veranstaltungen mit „Leuchtturmcharakter“ zu vermitteln, damit die katholische Kirche in Deutschfreiburg auch über die Ortsgrenzen hinweg anziehend und greifbar wird. Inzwischen haben fast alle Seelsorgeeinheiten ihre Texte und Bilder eingereicht. Erinnerungsmails wurden versandt und wir hoffen auf baldige Reaktionen. So wird dann bald im Zuge des Projektes eine Faltkarte und eine Homepage entstehen, auf der diese Angebote veröffentlicht und immer wieder aktualisierten können.

Neues Trauercafé der WABE Deutschfreiburg

Seit nun bald 30 Jahren hat es sich die Vereinigung Wachen und Begleiten – WABE Deutschfreiburg – zur Aufgabe gemacht, bei Schwerkranken und Sterbenden zu wachen und diese wie auch Angehörige in einer für sie schweren Zeit zu begleiten.

Nun soll mit einem neuen Trauercafé in Düringen ein Ort geschaffen werden, an dem sich Menschen treffen können, die den Tod eines geliebten Menschen zu verkraften haben. Ein verständnisvolles Gespräch, ein Austausch von Erfahrungen, vielleicht sogar ein guter Ratschlag oder auch nur ein stilles, wortloses Dasein und Zuhören – all dies kann bei der Trauer helfen. Niemand muss in dieser Situation allein bleiben.

Ein erster Nachmittag wird stattfinden am So., 08. November, 14.00–17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der ritec, Mostereiweg 8, in Düringen (hinter dem Hotel des Alpes).

Weitere Termine an gleichem Ort zu gleicher Zeit:

Termine 2015

13. Dezember

Termine 2016

10. Januar	10. Juli
14. Februar	14. August
13. März	11. September
10. April	09. Oktober
08. Mai	13. November
12. Juni	11. Dezember

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, mit Informationen vertrauensvoll umzugehen. Eine Anmeldung ist nicht nötig; kommen Sie einfach einmal vorbei oder erzählen Sie es Interessierten.

Neues theologisches Feuilleton: feinschwarz.net

Politik, Erziehung, Migration, Gerechtigkeit, Kultur- und Wertewandel, veränderte Familien- und Beziehungsformen ... Bei all diesen Themen geht es immer auch um Religion und oft um die Haltung der christlichen Kirchen. Theologische Sichtweisen finden dennoch kaum Eingang in öffentliche Diskussionen. Dabei können sie zu vielen Fragen wichtige Informationen liefern und zu differenzierten Klärungen beitragen.

Theologinnen und Theologen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum melden sich daher seit Anfang Oktober online und frei zugänglich in einem theologischen Feuilleton, feinschwarz.net, zu Wort.

feinschwarz.net
THEOLOGISCHES FEUILLETON

feinschwarz.net bietet theologische Beiträge zu Fragen unserer

Zeit und sieht sich dem Selbstverständnis der Kirche verpflichtet, wie es in *Gaudium et spes* formuliert wurde. Für das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut SPI stellt feinschwarz.net daher eine gute Möglichkeit dar, unsere Themen und Perspektiven einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. [Schauen Sie doch einmal vorbei!](#)

Ausblick

Woche der Religionen

Jedes Jahr in der ersten Novemberwoche hat die „Woche der Religionen“ ihren festen Platz in der interreligiösen Agenda – wir haben schon im letzten Mitteilungsblatt auf sie hingewiesen. Rund 150 Veranstaltungen laden zu Begegnung und Dialog zwischen den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen ein. Organisiert wird die Woche vom interreligiösen Netzwerk IRAS COTIS.

„Die Woche der Religionen ist eine Chance, sich im eigenen Umfeld auf Spurensuche zu begeben: Wer sind meine NachbarInnen und wie könnte ich mit ihnen in Kontakt kommen? Gäbe es Formen der Zusammenarbeit? Dabei geht es nicht nur um eine tolle Veranstaltung an der Woche der Religionen. Der Horizont ist langfristiger: Wünschenswert ist der Aufbau von tragfähigen Strukturen und Beziehungen – über eine einzelne Veranstaltung hinaus“, schreibt dazu die Präsidentin von IRAS COTIS, Rifa'at Lenzin.

Die Veranstaltungen haben wir auf den Agendaseiten noch einmal zusammengetragen. Wir würden uns freuen, wenn Sie teilnehmen könnten.

Tag der Priester

Am 7. Dezember 1965 verabschiedeten die Konzilsväter das Dekret über Dienst und Leben der Priester „*Presbyterorum Ordinis*“. Das Dokument erntete viel Lob und wurde als eine hervorragende Verlautbarung des Zweiten Vatikanums bezeichnet. Wie nie zuvor in der langen Geschichte der Kirche hat ein Konzil Wesen, Auftrag und Bedeutung des Priestertums so ausführlich und wertschätzend umschrieben und die Identität des Priesters so klar und umfassend in Erscheinung treten lassen, wie in diesem Schreiben.

Die Kommission „Bischöfe – Priester“ der Schweizer Bischofskonferenz führt anlässlich des 50. Jubiläums des Konzilsdekrets „*Presbyterorum Ordinis*“ am **Montag, 9. November 2015**, einen „Tag der Priester“ durch. Die Priester können zwischen den Veranstaltungsorten Einsiedeln, St. Maurice und Lugano wählen.

Wir bitten die Priester, sich spätestens bis zum 31. Oktober anzumelden. Die entsprechenden Tagesprogramme und Anmeldetalons [finden Sie auf unserer Homepage](#).

Kirche in anderem Licht sehen

Zu einem meditativen Abend mit speziellem Lichterlebnis in der Kirche Wünnewil sind Sie herzlich eingeladen am:

Freitag, 13. November 2015, um 19.30 Uhr

Miteinander Kirche sein. Sich für alle Menschen öffnen in einem ungezwungenen Rahmen. Zeit für Gespräch anbieten, auf unterschiedliche Art und Weise den Kirchenraum füllen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Norbert Talpas, Pastoralassistent

Angelforce 2015

Vom **16. bis 22. November 2015** findet wieder eine AngelForce-Aktionswoche statt. Kinder und Jugendliche, erkennbar an der leuchtend roten AngelForce-Mütze, tun Gutes und schenken ihren Mitmenschen kleine Freuden.

In diesem Jahr findet die Aktion bereits zum 9. Mal statt. In sieben Kantonen beteiligen sich Jugendliche im Rahmen von AngelForce an dieser Aktionswoche. Es sind Jugendliche aus Schulen, Sportvereinen, Jugendtreffs, Jugendverbänden – und auch aus unseren Seelsorgeeinheiten und Pfarreien.

Die grosse Mehrheit der Jugendlichen engagiert sich – entgegen der oft gelesenen Schlagzeilen in den Medien – zum Wohle der Gesellschaft und setzt sich für andere ein. Tagtäglich leisten Jugendliche grosse Verdienste in Vereinen wie Jungwacht Blauring, Cevi oder Pfadi, beim Sport, in der Politik, in den Pfarreien, zeigen grossen Einsatz in der Schule oder bei der Ausbildung und versprühen immer wieder viel Lebensfreude und Spontaneität. Genau diesen Jugendlichen will AngelForce eine Stimme verleihen!

Durch eine kleine Aktion im eigenen Dorf oder in der Stadt machen die Jugendlichen, ausgestattet mit einer Engelsmütze, positiv auf sich aufmerk-



sam. So werden Einkaufstaschen für Mitmenschen nach Hause getragen, Gutzli, Punsch oder selbst gebastelte Sachen verschenkt oder einfach nur ein paar nette Worte miteinander

gewechselt. Diese solidarischen Taten sollen für einmal speziell in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Berichte in den Medien zu veröffentlichen, um den Leuten zu zeigen und in Erinnerung zu rufen, dass die Jugend eine positive Kraft verströmt – eine echte AngelForce eben.

Also: Halten Sie im November Ausschau nach den „Engeln im Alltag“ oder organisieren Sie selbst mit Jugendlichen eine Aktion. Anmeldungen sind noch möglich auf www.angelforce.ch!

Nice Sunday

Seit Januar findet immer am vierten Sonntag im Monat der „Nice Sunday“ in Schmitten statt – eine Messe mit besonderer Atmosphäre, Kerzenlicht, ansprechender Musik, von Jugendlichen für Jugendliche und alle anderen Interessierten. Am 22. November um 19.00 Uhr findet der „Nice Sunday“ in der Pfarrkirche Schmitten mit Weihbischof und Bischofsvikar Alain de Raemy statt.

Herzliche Einladung!



Krippenausstellungen

Der Advent rückt näher. Zur Einstimmung auf diese besinnliche Zeit möchten wir Sie gleich auf zwei Ausstellungen zum Thema „Krippen“ hinweisen:

„Tiere an der Krippe – Krippen aus Frankreich für Kinder und Staunende“ im Senslermuseum Tafers vom 27.11.2015 bis 17.01.2016

Der letzte Halt der thematischen Krippenausstellungen im Sensler Museum stellt die Tierwelt in den Mittelpunkt. Den Schafen, dem Ochs und dem Esel kommt eine nicht unwichtige Rolle in den Erzählungen von der Geburt Christi zu. Ohne Zweifel aber haben sich die Tiere in die Herzen der Krippenfreunde genistet. Sie betten das Geschehen in den

fröhlichen Alltag von Hirten, Bauern, Königen und Familien. Ausgestellt werden in diesem Jahr Krippen aus unserem Nachbarland Frankreich.

Vernissage: 27. November 2015, 18.00 Uhr, Senslermuseum Tafers

Krippenkunst traditionell und modern / L'enfance que tu es. Ausstellung historischer und zeitgenössischer Weihnachtskrippen mit weit über 200 Objekten aus aller Welt, 20.11.2015 bis 06.01.2016, Paroisse catholique-romaine de langue française de Berne et environs, Sulgeneckstrasse 13, 3011 Bern



Uwe Augustinus Vielhaber, den viele als Seelsorger in Deutschfreiburg kennengelernt haben, hat zusammen mit Abbé Christian Schaller in Bern eine grosse Ausstellung zusammengetragen, die einen Einblick in Krippentraditionen unterschiedlicher Epochen und Orte vermittelt. Denn: Über alle regionalen und kulturellen Grenzen hinweg trifft man auf die figürliche Darstellung der Geburt Jesu in Bethlehem. Auch andere Bibelstellen wie bspw. die Verkündigungserzählung aus dem Lukasevangelium und die Herbergssuche werden ins Bild gesetzt zur Meditation, zum Mit-

erleben der heiligen Geschichten sowie als Hilfsmittel zur geistlichen Pilgerschaft und zur häuslichen Andacht. Die Vielfalt ist beinahe grenzenlos. Die Krippenbauer stellen die biblischen Geschichten so dar, als ereigneten sich die Erzählungen aus dem Heiligen Land in ihrer eigenen Region.

[Hier finden Sie Hinweise zur Ausstellung und zum umfangreichen Begleitprogramm.](#)

Vernissage: Freitag, 20. November 2015, 18.30 Uhr, Pfarrezentrum Dreifaltigkeitskirche Bern/Paroisse catholique-romaine de langue française de Berne et environs, Sulgeneckstrasse 13, 3011 Bern

7. Freiburger Forum Weltkirche 50 Jahre Dignitatis Humanae

Als am 27. Dezember 1960 eine Arbeitsgruppe um den Freiburger Bischof François Charrière das sogenannte „Dokument von Fribourg“ im bischöflichen Sitz in Freiburg erarbeitet hatte, wusste sie wohl nicht, dass sie mit ihrem Dokument die Weichen für das katholische Verständnis von Religionsfreiheit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil stellen sollte. Fünf Jahre später, am 7. Dezember 1965, konnte Papst Paul VI. nach einem fünfjährigen Lern- und Reflexionsprozess die Erklärung über die Religionsfreiheit „Dignitatis Humanae“ feierlich verkünden.

50 Jahre nach der feierlichen Promulgation widmet sich das „7. Freiburger Forum Weltkirche“ der Wirkungsgeschichte und bleibenden Herausforderung von „Dignitatis Humanae“ als einem „der revolutionärsten Konzilstexte“ (Johannes Paul II).

Vom **3. bis 4. Dezember 2015** richten das „Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog (IRD)“ und das „Zentrum für vergleichende Pastoraltheologie (ZvP)“ gemeinsam das zweisprachige Forum aus. Internationale Referentinnen und Referenten, darunter auch der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kurt Kardinal Koch, sprechen zu verschiedenen Hauptthemen von „Dignitatis Humanae“. Begleitet wird das Symposium von einem Kulturprogramm.

Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Anmeldung ist erwünscht. [Weitere Infos finden Sie hier.](#)

Glückwünsche



Herzlich gratulieren wir nachträglich Pater Pascal Marquard, Guardian der Cordeliers, der am 1. Oktober 2015 seinen 40. Geburtstag gefeiert hat. Alles Gute und Gottes Segen!

*Marianne Pohl-Henzen,
Adjunktin im Bischofsvikariat Deutschfreiburg*



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/bischofsvikariat | 026
495 21 72 | bischofsvikariat@kath-fr.ch

Mi., 04. November, 14.30–17.15 Uhr,
Bildungszentrum Burgbühl
Dekanatsversammlung

Sa., 07. November, 9.00 bis 16.00 Uhr,
Begegnungszentrum Schmitt
**Wort des lebendigen Gottes.
Lektorenschulung für Neulinge und
Altgediente**
Referenten: Dr. Wolfgang Schwartz,
Beatrix Vogel
Ein paar Plätze sind noch frei! Anmel-
dung mit Angabe der Pfarrei bis zum
3. November an das Bischofsvikariat
oder www.kath-fr.ch.

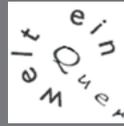
Mo., 09. November
**Tag der Priester in Einsiedeln,
Saint-Maurice oder Lugano.**
Bitte melden Sie sich bis zum 31.
Oktober an!

Mi., 11. November, 16.00–18.00 Uhr,
Begegnungszentrum Düdingen
**Vereinigung der LaienseelsorgerIn-
nen Deutschfreiburgs (Velad)**

Mi., 11. November, 20.00 Uhr, Ref. Zen-
trum Düdingen (Hasliweg 4)
Informationsabend Flüchtlinge
Die katholische Kirche und die ev.-ref.
Kirche im Kanton Freiburg haben Pfar-
reien, Seelsorgeeinheiten, Kircheng-
emeinden u. religiöse Gemeinschaften
aufgerufen, Flüchtlinge aufzunehmen
und Begleitgruppen aufzubauen.
Am Infoabend werden Vertreter von
Bund, Kanton, ORS Service AG Interes-
sierten erste Auskünfte geben.
Anmeldungen bis zum 3. November
an das Bischofsvikariat oder auf www.kath-fr.ch.

Di., 17. November, 14.00 Uhr, Bil-
dungszentrum Burgbühl
**Treffen aller Priester mit Anstellung
über das Bischofsvikariat**

Fr. 20. November, 19.30 Uhr, Franziska-
nerkloster (Murtengasse 8, Freiburg)
Vereinigung der Pfarreien



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di., 03. November 2015, 08.30 Uhr,
Kapelle Burgbühl
**Frauen z´Morge. Besinnung und Bei-
sammensein**
Leitung: Rita Pürro Spengler, Quer-
WeltEin; Unkostenbeitrag für das
Frühstück Fr. 11.–

Di., 10. November 2015, 19.30 bis
22.00 Uhr, Burgbühl
**Begegnungen in der Apostelge-
schichte. Bibel erfahren im Bibli-
odrama. „Seid guten Mutes!“, Apg
27,9–44**
Leitung: Rita Pürro Spengler, Quer-
WeltEin; Organisation: Mit de Bübla
i d'Stuba, QuerWeltEin, Bibelwerk
Deutschfreiburg
Anmeldung bis 03. November an
QuerWeltEin oder auf www.kath-fr.ch

Mo., 16. November 2015, 19.30 bis
21.00 Uhr, Burgbühl
**Was bleibt ist die Liebe. Lesung mit
Brigitta Wider**
Organisation: Vereinigung der Freun-
dinnen und Freunde des Bildungszen-
trums Burgbühl, QuerWeltEin

Mo., 30. November 2015, 19.30 bis
21.30 Uhr, Burgbühl
**Teresa von Avila – Mystikerin, Refor-
merin Gottes und der Menschen**
Vortrag und Gespräch mit: Mariano
Delgado, Prof. für Kirchengeschichte,
Universität Freiburg



Nice Sunday
Kontakt: deutschfreiburg@adoray.ch

Nächste Gottesdienste: **So, 25.
Oktober, um 19.00 Uhr** in der **Pfarr-
kirche Schmitt**. Ausserdem am
So., 22. November, mit Weihbischof
Alain de Raemy.

Do., 03. Dezember 2015, 09.30 bis
11.30 Uhr, Burgbühl
**Nicht dem Leben mehr Tage, sondern
den Tagen mehr Leben geben. Einfüh-
rung u. Gespräch zu Palliative Care**
Referentin: Ruth Heckelsmüller, Spital-
seelsorgerin in Tifers und im Kantons-
spital Freiburg
Anmeldung bis 13. November an
QuerWeltEin oder auf www.kath-fr.ch

Sa., 05. Dezember 2015, 09.00 bis
16.00 Uhr, Burgbühl
**Die Geburt des Lichts.
Kreistänze zum Advent**
Leitung: Daniela Jungo; Organisation:
QuerWeltEin,
Kosten: Fr. 90.–, inkl. Mittagessen,
Infos: Daniela Jungo, 026 674 03 87,
daniela.jungo@bluewin.ch
Anmeldung bis 18. November an
QuerWeltEin oder auf www.kath-fr.ch

Do., 14. Januar 2016, 09.45 bis 11.30
Uhr, mit Mittagessen bis ca. 13.30 Uhr,
Haus der Religionen (Bern, Europaplatz)
**Haus der Religionen – Dialog der
Kulturen. Geführte Besichtigung**
Begleitung: Brigitte Horváth Kälin,
QuerWeltEin; Anmeldung bis 25.
November an QuerWeltEin oder auf
www.kath-fr.ch. Bitte geben Sie an,
ob Sie am Mittagessen teilnehmen
möchten. Kosten: Zugbillett u. Essen.



Fachstelle kath. Behindertenseelsor- ge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette
und Bernhard Lütolf-Frei | 032 614 47 04 |
behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Sa., 31. Oktober, 19.00 bis 22.00 Uhr,
Begegnungszentrum Flamatt
**Disco für Menschen mit und ohne
Behinderung**

Sa., 14. November 2015, 17.00 Uhr,
Kath. Kirche Plasselb
**Ökumenischer Familiengottesdienst
mit anschl. Imbiss**



Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

sandra.vetere@kath-fr.ch |
andrea.neuhold@kath-fr.ch |
raphael.grunder@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Adoray-Festival findet vom 6. bis 8. November statt, alle interessierten Jugendlichen ab 16 Jahren können sich direkt unter www.adoray.ch anmelden bis zum 31. Oktober.

AngelForce 16. bis 21. November – Du kannst mit Freunden eine coole Aktion planen und durchführen. Damit zeigst Du soziales, geniales und kollegiales Potential. Anmeldung unter www.angelforce.ch.

Ranftreffen 19. / 20. Dezember – wenn Du eine Nacht durchmachen möchtest mit 1000 Jugendlichen und Dich dabei auf Weihnachten einstimmen willst, dann bist Du genau richtig am Ranftreffen in der Innerschweiz. Anmelden kannst Du Dich bis zum 20. November bei raphael.grunder@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch / ab 15 Jahren / Kosten Fr. 25.– / obligatorisches Infotreffen am 2. Dezember, Pfarreisaal St. Paul (Freiburg), 18.00 Uhr (17.30 Uhr für Begleitpersonen).

Weitere Veranstaltungen

Fr. 06. November 2015, 10.00 bis ca. 17.30 Uhr, Oberdorf

Fachtagung Renovation und Unterhalt von Kirchen ([mehr Infos](#))

Sa., 14. November, 19.30 Uhr, Kirche St. Michel, Freiburg

Chorkonzert: da capo (Tafers) und coro polifonico valdagno (It)

Sa, 21. November, 10.15 Uhr, Universität Luzern

Informationsveranstaltung zur Ausbildung Diplom und Bachelor Religionspädagogik ([mehr Infos](#))



Bildungszentrum Burgbühl

www.burgbuehl.ch | 026 495 11 73 |
info@burgbuehl.ch

Fr., 20. November 2015, 18.00 Uhr bis So., 22. November 2015, 16.00 Uhr

Meditation im Stile des Za-Zen

Leitung: im Geiste von Pfarrer Adolf Aebischer Irene Dias-Küng und Diane Hayoz-Bourque

Kurskosten: Fr. 60.–, Vollpension: Fr. 210.– bis 220.–; Anmeldung bis 07. November 2015 an das Burgbühl.

Fr., 27. November 2015, 16.00 bis 21.00 Uhr, und Sa., 28. November 2015, 10.00 bis 20.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl und Viktor-Schwaller-Haus

Adventsausstellung

Organisation: Aussteller und BZB

Woche der Religionen

Fr, 06. November, 19.30 Uhr, Bulle (aux Halles)

„Liberté d'expression et de croyance, vivre ensemble avec nos différences.“ Conférence-débat avec la participation de Mgr. Morerod, évêque de Lausanne, Genève et Fribourg ainsi que M. Hafid Ouardiri, directeur de la Fondation de l'Entre-Connaissance, Genève.

Sa., 07. November, 17.00 bis 20.00 Uhr, Forum Beauséjour (Rue Joseh-Piller 4, Freiburg)

Aus unseren Quellen schöpfen. Interreligiöse Begegnung (gemeinsame Feier, Ateliers, interkulturelles Abendessen, symbolischer Akt).

Mo., 09. November, OS Murten
Jugendliche aus Murten erzählen von ihrer Reise nach Israel/Palästina

- 19.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung der Weltreligionen
- 20.00 Uhr: Präsentation der Murten Jugendlichen zu ihrer Reise
- 20.30 Uhr: Fragen und Diskussion anschl. Apéro

Pfarreien und Seelsorgeeinheiten

Mo., 02. November, Pfarreizentrum St. Theres, Freiburg

Montagsclub: Zu Fuss nach Rom. Für ein Miteinander von Mann und Frau in der Kirche ([mehr Infos](#))

Gespräch und Impuls mit Prof. Franz Mali und Lea Stocker

Fr., 13. November, 19.30 Uhr, kath. Kirche Wünnewil

Meditativer Abend mit speziellem Lichterlebnis

Miteinander Kirche sein. Sich für alle Menschen öffnen in einem ungezwungenen Rahmen. Zeit für Gespräch anbieten, auf unterschiedliche Art und Weise den Kirchenraum füllen.



Universität Freiburg Theologische Fakultät

Vom **23. September bis 25. November** findet an der Universität Freiburg eine Ringvorlesung zum Thema „**Wozu Religion?**“ statt.

Datum: Jeweils Mittwochabends, 18.00–20.00 Uhr

Wo: Uni Miséricorde, MIS03-3113

Organisation: Prof. Daniel Bogner und Tit.-Prof. Markus Zimmermann

[Mehr Informationen hier.](#)

Fr., 29. Oktober, 20.00 Uhr, Miséricorde, Auditorium A

Abus sexuels dans l'Eglise. Oser faire face. Conférence publique de Gabriel Ringlet

Organisation Groupe SAPEC.net

[Mehr Informationen hier.](#)

Do. u. Fr., 03. und 04. Dezember, MIS03/Auditorium A, Universität Freiburg, Miséricorde

7. Freiburger Forum Weltkirche

50 Jahre Dignitatis Humanae

Die Teilnahme ist kostenlos. [Eine Einschreibung ist erwünscht.](#)